

stadt scheint verloren. Unerschrocken tritt der junge Feldwebel dem Feind gegenüber, der die Übergabe der Stadt fordert. Aber Mütterstadt kämpft und betet. Maria erhört die flehenden Bitten und rettet die Stadt. Sie führt auch die Liebenden zusammen. Das Spiel von der „**Schutzfrau von Mütterstadt**“ hat einen festen Platz im Leben der Stadtbewohner. So werden sich am 31. August, am 7. und 14. September wieder Einheimische und Gäste am farbenprächtigen Schauspiel erfreuen.

Lahmer Konzerte 1986 in der Schloßkirche zu Lahm/Itzgrund. Sonntag, 3. August, 14.30 Uhr: **Musiksommer Obermain, Trompete und Orgel** (Günther Beetz, Trompete – Dieter Weiz, Orgel). Weitere Einzelheiten sind dem „Musiksommer Obermain“ zu entnehmen. Sonntag, 21. September, 14.30 Uhr: **Orgelkonzert** (Klemens Schnorr, München) mit Johann Sebastian Bach (1685–1750), Gottfried August Homilius (1714–1785), Johann Ludwig Krebs (1713–1780), Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788); Eintritt DM 7,— (5,—); Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr: **Die heitere Orgel** (Hans-Jürgen Richter, Nürnberg) mit Werken von Justin Heinrich Knecht (1752–1817), Alessandro Poglietti († 1683), Samuel Scheidt (1587–1654), Louis-Alfred Francois Lefebure-Wély (1817–1869), James Hewitt (1770–1827); Eintritt DM 7,— (5,—).

Auf Prinz Alberts Spuren – Britischen Besuch erwartet die Coburger Prinz-Albert-Gesellschaft im September dieses Jahres: Aus Anlaß des 125. Todestages ihres Namenspatrons, des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819–1861), kommt der Herzog von Gloucester nach Coburg, um im Residenzschloß Ehrenburg an einem Seminar teilzunehmen. Thema: „The European Challenge“ (Die europäische Herausforderung). Politische und wirtschaftliche Referate sollen dabei den derzeitigen Stand der deutsch-britischen Beziehungen beleuchten. Im Rahmen des herzoglichen Besuchs ist auch eine kurze Feier vor dem Prinz-Albert-Denkmal auf dem Coburger Marktplatz vorgesehen. Es wurde 1865 in Anwesenheit der englischen Königin Victoria und acht ihrer neun Kinder enthüllt, die aus der Ehe mit dem Coburger Prinzen Albert hervorgingen. Schließlich will der Herzog von Gloucester einen Coburger Abiturienten für die *beste Arbeit auf dem Gebiet der britischen Landeskunde, Sprache, Geschichte oder Kultur* auszeichnen. fr 390

Weltkunst in Iphofen – Spitzenleistungen der Weltkunst aus vier Erdteilen und fünf Jahrtausenden stellt jetzt das Knauf-Museum im unterfränkischen Weinstädtchen Iphofen zu Füßen des Steigerwaldes wieder zur Schau: bis in den Oktober hinein werktags (außer Montag) von 14 bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr. Anhand von mehr als 200 Exponaten in der Form von absolut originalgetreuen Repliken bietet das von den Gründern der Westdeutschen Gipswerke Gebrüder Knauf realisierte Museum einzigartige Vergleichsmöglichkeiten zwischen der Kunst des orientalischen, mittelmeerischen und amerikanischen Altertums. Konkrete Stichworte dazu: Ägypten und Mesopotamien, Griechenland und Rom, Indien und Kambodscha, Mayas und Azteken. Die Originale der exakten Iphofener Nachbildungen – sie sind bis hin zur farblichen Behandlung und zur Materialstruktur nur für Experten unterscheidbar – befinden sich unter anderem in den großen Museen von Paris, London, Berlin, Athen und Kairo. Ein Beispiel von vielen: Das Relief aus Nimrud in Mesopotamien, eine königliche Jagd um 900 v. Chr. darstellend. Es zeigt, wie Assurnasirpal II. einen angreifenden Löwen mit Pfeil und Bogen erlegt. Übrigens: Bei Gruppenbesuchen empfiehlt sich telefonische Anmeldung (09323/31–487). fr 390

Wandern im Fichtengebirge – Im Fichtelgebirge sind jetzt exakt 2.576 Kilometer Wanderwege markiert. Dieses Wegenetz, dessen Pflege seit 1925 allein dem Fichtelgebirgsverein (FGV) obliegt, hat in Anbetracht neuer Wandergewohnheiten während der verflochtenen Jahre eine gründliche Durchforstung und Weiterentwicklung erfahren. So wurden nach Aussage von Hauptwegemeister Richard Fischer (Hof) insbesondere zahlreiche Ring-, Rundwander- und Verbindungswege markiert. Außerdem betreut der FGV Teile der durchs Fichtelgebirge führenden drei Fernwanderwege des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (Saar-Schlesien-Weg, Atlantik – Böhmerwald, Ostsee – Adria) sowie zwei regionale Fernwanderwege (Main-Wanderweg von der Quelle bis zur Mündung und Main-Donau-Weg). Bei der Tourist Information Fichtelgebirge (8591 Fichtelberg, Telefon 09272/6255) gibt es übrigens einen 90seitigen Sonderprospekt *Wandervorschläge für den Aktivurlaub* fr 392

Wandern wie die Romantiker – Fröhliche Urständ feiert die vielbesungene Wanderlust der Deutschen jetzt in der Fränkischen Schweiz, der

Burgen-, Höhlen- und Mühlenlandschaft im Städtedreieck Bamberg – Bayreuth – Nürnberg. Als „Renner“ erweisen sich dabei die vom Fränkische-Schweiz-Verein ausgearbeiteten Pauschal-Arrangements *Wandern ohne Gepäck*. Die Sieben-Tage-Tour mit Start und Ziel in Ebermannstadt folgt den Spuren der romantischen Dichter Tieck und Wackenroder, die vor über 200 Jahren diesen *Schlupfwinkel des deutschen Gemüts* (Hans Max von Aufseß) auf Schusters Rappen durchstreiften. Außerdem gibt es zwei Fünf-Tage-Touren durch den südöstlichen Teil mit Start/Ziel in Pegnitz und durch den Nordwesten ab Forchheim und retour. Die Angebote gelten das ganze Jahr hindurch, für die Gepäckbeförderung werden pro Tag fünf Mark berechnet. Buchungen vier Wochen vor Wanderbeginn bei der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt, Telefon 09194/8101. fr 392

Max-Reger-Woche – Mit einer Max-Reger-Woche vom 19. bis zum 27. Juli erreichen die Gedenkveranstaltungen zum 70. Todestag des großen Musikschöpfers in seinem oberpfälzischen Heimatort Brand (südliches Fichtelgebirge) ihren Höhepunkt. Zum Auftakt wird das Max-Reger-Gedächtniszimmer nach sorgfältiger Neugestaltung wiedereröffnet; den Festvortrag hält dabei Professor Dr. Günther Weiß (München). Für die drei Konzerte der Woche wurden namhafte Vokal- und Instrumentalisten aus dem fränkischen Raum, insbesondere aus Nürnberg und Würzburg, verpflichtet. Weitergeführt wird auch die Reihe *Reger hören und verstehen*. Bayerns Kulturminister, Professor Dr. Hans Maier, weist in seinem Grußwort darauf hin, daß es im Gesamt-oeuvre Regers noch viel Wertvolles für den Konzertsaal und die Musizierpraxis zu entdecken gelte. Reger, Sohn eines Schullehrers aus Brand, starb nach einem kurzen, rastlosen Leben am 11. Mai 1916 in Leipzig. Dem inzwischen berühmt gewordenen Sohn verliet die Gemeinde Brand 1913 zum 40. Geburtstag das Ehrenbürgerrecht; 1948 hielt die Marmorbüste des Oberpfälzers Reger Einzug in die Walhalla bei Regensburg. fr 392

Coburger „Kulturmeile“. In knapp zweijähriger Bauzeit entstand im Coburger Hofgarten ein modernes Ausstellungsgebäude mit großzügig bemessenem Vortragsaal und einem auf die Präsentation von Kunstwerken zugeschnittenen Raumangebot. So können Kunstschaffende und -experten künftig an Ort und Stelle in die jewei-

lige Ausstellung einführen oder über sie ergänzend informieren. *Maler, die nicht nur malen* hieß die Eröffnungsausstellung, in der unter anderem Werke von Marc Chagall und Pablo Picasso zu sehen waren (bis einschließlich 19. Mai). Der Coburger Hofgarten hat sich mit diesem Ausstellungsneubau zur *Kulturmeile* der Stadt entwickelt. Sie spannt einen weiten Bogen von der Ehrenburg, dem Landestheater und der Reithallenbühne auf dem Schloßplatz über den Kunstverein und das Naturmuseum bis hinauf zu den Veste-Kunstsammlungen. fr 390

Aschaffenburg – Zauberhafte Carillon-Klänge – Konzerte auf dem Schloßcarillon mit internationalen Künstlern, Schloßkonzerte im Treppenhause, Turmmusiken, Führungen und fachbezogene Vorträge sind für die vom 1. bis zum 4. August stattfindenden, inzwischen zur guten Tradition gewordenen Aschaffener Carillon-Tage angekündigt. Ein Sonderprospekt mit Programmspezialitäten erscheint Anfang Juli. Die Art der Präsentation ist, wie immer, sommerlich locker. Bei einem Schoppen Frankenwein können die Zuhörer im Schloßhof dem zauberhaften Klang von Deutschlands meistbespieltem Carillon lauschen. Das aus 48 Glocken bestehende Instrument hängt 62 Meter hoch im Ostturm von Schloß Johannisburg, besitzt vier chromatische Oktaven und hat ein Gesamtgewicht von 2,175 Tonnen. Auch der durch viele internationale Auftritte bekannt gewordene, 1979 von Stadtcarrillonneur James G. Saenger gegründete Handglockenchor ist diesmal wieder mit dabei. fr 392

Völkerverbindende Musikpflege – Das Ensemble des Internationalen Jugendfestspieltreffens Bayreuth wird im August wieder auf Oberfranken-Tournee gehen und dabei auch drei Veranstaltungen der Reihe „Musiksummer Obermain“ gestalten. Die Mitglieder dieser kammermusikalischen Gruppen kommen überwiegend aus den Ostblockländern. In ihrer Verpflichtung sieht die Veranstaltungsgemeinschaft eine „Brücke völkerverbindender Musikpflege“. Angekündigt sind Konzerte in der Stadtpfarrkirche von Seßlach bei Coburg (9. August), im Schloßhof von Egloffstein (Fränkische Schweiz, 10. August) und im Thermalbad Rodach. fr 392

Schweinfurt – Nach dem erfolgreichen Auftakt mit Erich Kästner *Das lebenslängliche Kind* setzt das Fränkische Theater Schloß Maßbach bei